

Engel: Ein Überblick

Gemeinde: TheRock, EFG-O

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Im Januar starten wir mit der Apostelgeschichte.

Wollte kurz vor Weihnachten kein neues Buch starten.

Deshalb ein Thema, das zu Weihnachten passt und doch dem lieben Carsten nichts von seiner Weihnachtspredigt wegnimmt.

Worum soll es heute gehen? Die Geburtsgeschichte Jesu ist irgendwie mit Engeln verknüpft

Lk 1,26-28 Maria begegnet einem Engel

Mt 1,20 Josef begegnet einem Engel im Traum

Lk 2,8-10 Die Hirten begegnen einem Engel ... und es werden noch viel mehr

Lk 2,13.14 himmlische Heerscharen = Engelchor

Mein Ziel heute morgen ist ein ganz einfaches: Ich will euch ein paar wichtige Dinge rund um das Thema „Engel“ mitgeben.

Irgendwie ist das kein Thema, mit dem man sich zu sehr beschäftigt – es sei denn man kommt aus der Esoterik, da boomen Engel!

Ich musste mir eingestehen: Ich bin jetzt ein Vierteljahrhundert gläubig, aber ich habe noch nie so richtig länger mal über Engel nachgedacht. Und wenn, dann im Rahmen von Themen wie Okkultismus oder Endzeit über das Wirken der bösen Engel – der Dämonen.

Irgendwie habe ich die guten Engel übersehen – tut mir echt leid.

Aber ich verstehe auch, wie es dazu kommen kann.

Die Bibel behandelt das Thema „Engel“ ganz nüchtern und sachlich. Nie versucht uns Gott von der Existenz der Engel zu überzeugen. Sie werden auch nicht als seltsam oder bizarr hingestellt – sie sind einfach ein normaler Teil der Schöpfung.

In den biblischen Texten tauchen Engel auf und verschwinden wieder, und zwar so beiläufig und natürlich, wie wir einen Blumenladen betreten oder eine U-Bahnstation verlassen. Ihr Erscheinen hat immer einen besonderen Sinn. Wenn sie gebraucht werden, sind sie zur Stelle. Engel trösten Hagar, geleiten Lot aus Sodom, führen Israel durch die Wüste, geben Elia zu essen, umgeben Elisa mit

feurigen Streitwagen, retten die Stadt Jerusalem zur Zeit Hiskias vor den Assyern, sind bei Jesus in der Wüste und im Garten Gethsemane, tragen den Lazarus in den Himmel, machen Paulus an Bord eines sinkenden Schiffes Mut oder führen Johannes auf eine exklusive Besichtigungstour durch das neue Jerusalem.

Wer an die Bibel glaubt, der glaubt auch an Engel.

Sie sehen manchmal aus wie Menschen, dann wieder erscheinen sie aber auch in übermenschlicher Herrlichkeit – kaum zu beschreiben. Manchmal erkennt man sie als Wesen aus einer anderen Dimension, bei einer anderen Gelegenheit verhalten sie sich wie normale Besucher. Manchmal kommen sie allein, dann zu zweit und manchmal in ungeheurer Menge – so viele, dass man sie nicht zählen kann. Einige besitzen Flügel, andere nicht. Manchmal stehen sie mit beiden Beinen fest auf der Erde, manchmal schweben sie im Himmel. Meisten kommen sie, wenn wir wach sind, aber einige tauchen auch in unseren Träumen auf. Manchmal werden sie sichtbar, aber meistens bleiben sie unsichtbar.

Engel sind Geschöpfe Gottes wie es Pilze, Bakterien, Pflanzen, Tiere, Fische, Vögel oder Menschen sind. Geschaffene Wesen, die mühelos zwischen den Dimensionen der Realität hin- und herreisen können. Sie sind nicht allwissend¹, aber praktisch überall und sie beobachten uns – auch heute morgen hier im Gottesdienst.

Was ist der beste Bibelvers über Engel

Ihr wisst ja schon: Wenn ich ein neues Thema in der Bibel angehe, dann lerne ich dazu immer ein paar Bibelverse auswendig. Diesmal waren es zwei. Der erste steht Heb 1,14. Es geht dort um einen Vergleich Jesus – Engel. Wer ist größer? Der Autor definiert dabei das Wesen der Engel so:

Heb 1,14

Martin Luther hat dazu gesagt: „Ein Engel ist eine geistliche Kreatur, von Gott ohne Leib geschaffen, zum Dienste der Christenheit.“

Engel sind „ausgesandt“, sie werden von Gott losgeschickt, weil Gott sieht, dass wir etwas brauchen.

Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass Engel uns öfter retten als wir das wissen. Manchmal, wenn „es knapp war“ – Momente, in denen wir erschrecken - sollten wir unsere Rettung nicht dem „glücklichen Zufall“ zuschreiben oder unserer eigenen Weisheit und Stärke... wir sollten damit rechnen, dass Engel Gottes ihre Hände im Spiel hatten, weil Gott sie um unsertwillen ausgesandt hat.

Ein zweiter Vers macht das ganz deutlich:

Psalm 103,20.21

Engel existieren, um Gottes Befehle auszuführen. Sie werden oft als „Heerscharen“ (Parallele V.20/V.21) beschrieben – und genau das sind sie. Gottes Soldaten, die in

¹ Mt 24,36

seinem Auftrag die Erde durchstreifen (Sacharja 1,10.11) und nach dem Rechten sehen. Sie haben übernatürliche Kräfte und beobachten uns.

Eine der ermutigendsten Geschichten der Bibel findet sich in 2Könige 6

2Könige 6,8-17

Elisa hat keine Angst. Warum? Weil er die Realität sieht. Aber die Realität beschränkt sich nicht auf das mit natürlichen Augen Sichtbare.

Als Kind Gottes bist du nie allein! Und das meine ich ganz real. Wo immer du gehst und stehst beschützt dich ein unsichtbares Heer von mächtigen Dienern Gottes. Leider sind wir nicht mit Spezialbrillen ausgestattet, die uns erlauben, die Heerscharen von Engeln zu sehen, die auf der Erde herumziehen und Christen beschützen. Unsere Ohren hören nicht den Klang der Posaunen, das Klirren der Schwerter, das Schlachtgetümmel... und doch gilt auch für uns, was Psalm 34,8 so ausdrückt Psalm 34,8.9

Engel sind gewaltig, sie sind „anders“, aber wir haben etwas mit ihnen gemeinsam: Sie sind und wir sind Diener Gottes Offb 22,8.9 Anbetung verboten.

Mitknecht = Kollege. Wir setzen uns für dieselbe Sache ein und beten den gleichen dreieinigen Gott an.

Und sie sind dazu da, uns im Auftrag Gottes zu helfen – egal ob wir wie Petrus im Gefängnis schlafen und der Engel uns weckt und befreit, oder ob sich uns ein Engel in den Weg stellt, weil wir dabei sind einen großen Fehler zu begehen, wie bei Bileam oder wir erleben, dass sich ein überaus ernstes Problem löst wie zur Zeit der Apostelgeschichte als ein Engel den die Christen verfolgenden König Agrippa I. mit einer tödlichen Würmerplage schlägt.

Engel sind unsere Kollegen, die uns nie beim Chef anschwärzen, sondern immer auf unserer Seite stehen.

Zum Schluss vier Mutmacher.

Sie wachen über dich

Jakob im alten Testament ist ein schwieriger Charakter. In seinen jungen Jahren betrügt er alle und muss dann von zu Hause vor dem Zorn seines großen Bruders fliehen. Jahre später kehrt er nach einem längeren Aufenthalt in Mesopotamien wieder zurück. Esau, sein Bruder, hatte geschworen, ihn umzubringen. Er war inzwischen zu einem mächtigen Wüstenscheich geworden und soweit Jakob das beurteilen konnte, wollte er ihn immer noch tot sehen.

Frage: Wie ermutigt Gott den Jakob, sich auf eine Begegnung mit Esau einzulassen?

Antwort: Er zeigt ihm das Doppellager – Mahanjim.

1Mose 32,2.3

In kritischen Situationen fühlen wir uns oft allein. Wir denken dann, dass keiner – nicht einmal Gott – auf unserer Seite steht. Aber das ist nicht wahr! Wir gehen nie allein in eine schwierige Situation.

Wir sind eher wie die Israeliten unterwegs, die das verheißene Land erobern und die Zusage bekommen:

2Mose 33,2

Ich bin gespannt, wie es in der Ewigkeit sein wird, wenn uns die Engel begegnen und uns die Augen für ihren Aspekt unserer Geschichte öffnen. Es würde mich nicht überraschen, wenn sie an unseren „Erfolgsgeschichten“ einen größeren Anteil hätten als wir heute ahnen!

Engel strafen, warnen und retten vor dem Gericht

Eine der frühesten, biblischen Geschichten, die mit Engeln zu tun hat, dreht sich um die Stadt Sodom. Sie war so tief in Sünde verstrickt, dass nichts Gutes mehr in ihr zu finden war. Eines Tages kommen dort zwei Engel an. Sie sahen aus wie ganz normale Männer, allerdings ungewöhnlich gut gebaut und attraktiv. Das machte sie zum Stadtgespräch und am Abend wollen die Männer von Sodom eine Massenorgie veranstalten und sie vergewaltigen. Dazu kommt es nicht, denn die Engel machen die Angreifer blind. Sie waren gekommen, um Lot und seine Familie zu retten und die Stadt zu vernichten.

Engel sind alles andere als harmlos. Wenn Gott Gericht bringt, dann schickt er seine Engel. Er tut das im Fall von Sodom und Gomorra, aber auch an anderen Stellen in der Bibel. Vor allem in der Offenbarung. Es sind Engel, welche die sieben Posaunen blasen. Es sind Engel, welche die sieben Schalen mit Grimm Gottes ausgießen. Es sind Engel, die mit Jesus in die Schlacht von Harmageddon ziehen und es ist ein Engel, der den Teufel packt und in den Abgrund wirft.

Engel sind Gottes Vollstrecker! Sie bewahren das Universum davor, vom Bösen völlig überflutet zu werden.

Aber sie passen auch auf, dass das Gericht Gottes die Richtigen trifft. Sie kommen nach Sodom, um Lot zu retten. Sie warnen die Gläubigen, wenn sie auf dem falschen Weg sind:

Richter 2,1-5

Sie strafen, warnen und retten vor dem Gericht.

Engel bewahren uns in Gefahr

Eine der berühmtesten von Engeln durchgeführten Rettungsaktionen galt dem Propheten Daniel. Daniel war hochgeschätzter Staatsmann im alten Babylon und Persien. Als solcher hatte er viele Feinde. Irgendwann gelang ihnen ein Komplott und Daniel wurde zum Tod verurteilt. Die Strafe lautete: Löwengrube. Also warf man ihn in eine Grube voller hungriger Löwen. Als man am nächsten Morgen den Stein von der Öffnung nahm, erwartete niemand, dass die Löwen von dem alten Mann etwas übrig gelassen hätten. Aber da stand er: gesund, munter, kein Haar gekrümmt. Hatten die Löwen keinen Appetit? Oh doch! Aber auf Nachfrage des Königs erklärt Daniel:

Daniel 6,22.23

Glaubst du, dass du einen Schutzengel hast?

Die ersten Christen haben das vielleicht geglaubt. Als Petrus von einem Engel aus dem Gefängnis befreit wird, begab er sich an einen geheimen Treffpunkt, wo seine Glaubensgeschwister für ihn beteten. Als er an der Tür klopfte, war die Dienerin, die zur Tür geschickt wurde, so aufgeregt, dass sie zwar ins Haus lief, um allen davon zu erzählen, dass Petrus wieder da ist, aber sie vergaß die Tür aufzumachen. Petrus' Freunde konnten nicht glauben, dass er auf freiem Fuß war und erst werfen sie ihr vor „du bist von Sinnen“, aber dann kommen sie zu dem Schluss: „Es ist sein Engel!“

Petrus klopft einfach weiter und die Verwirrung löst sich auf... aber „sein Engel“!

Ich glaube daran, dass ich nicht allein durchs Leben ziehe.

Engel lehren uns, wie man Gott richtig anbetet

Engel stehen vor dem Thron Gottes. Und sie beten Gott an.

Bekannteste Szene:

Jes 6,1-3 Seraphim = Gruppe von Engeln.

Merkwürdiges Bild, das von Ehrfurcht und Majestät geprägt ist.

Ähnlich ist:

Offb 5,11.12; 7.11.12

Diese Szenen können uns helfen, wenn wir uns beim Beten in den Sorgen und Bitten verlieren. Sie zeigen uns aus einer anderen Perspektive, worum es in alle Ewigkeit beim Beten geht: Gott die Ehre zu geben. Worte zu finden, die Gott auf dem Thron und das Lamm groß machen.

Vier Mutmacher für Weihnachten: Engel wachen, retten, bewahren und lehren dich.

Und manchmal – damit machen wir Schluss – besuchen sie dich:

Heb 13,2

Das wünsche ich euch zu Weihnachten. Dass euch die Engel Gottes besuchen und wenn kein Engel vorbeikommt, dass ihr einander zu Engeln werdet.

AMEN

Wollt ihr euch von dem Thema weiter ermutigen lassen: Hier ein Buchtipp für die ruhigen Tage nach Weihnachten: Engel – die himmlischen Boten Gottes, Robert J. Morgan. Ich habe das Buch gelesen und es hat mich zu dieser Predigt bewogen. Ein schönes, ausgewogenes und Mut machendes Buch.

² vgl. Mt 18,10

Ergänzung: Engelgeschichte von Andrea per Mail nach der Predigt

Ist schon Jahre her, wir gingen noch in die alte Gemeinde. Damals traf ich mich mit einer Schülerin, Maria, 12. Klasse einmal in der Woche zum Bibelstudium und da unser Alltag so wenig kompatibel war, sie hatte oft lange Schule und musste viel lernen und ich war studierende Mutter mit 4 Kindern.... So dass der einzige Termin, an dem wir uns problemlos treffen konnten etwas schräg war, Sonntag morgens um 5:30 Uhr in der Gemeinde. Hab immer etwas leckeres mitgebracht und mit ner Tasse Kaffee hatten wir jedes Mal eine gute Zeit! Wunder mich aber noch heute, dass Maria so bereit war, das monatelang durchzuhalten. Jedenfalls an einem Sonntag war ich etwas spät dran, hatte meine Jüngste halt noch gestillt und das geht ja nicht immer punktum.... Als ich aus dem Haus kam, regnete es. Mag das ja nicht so sehr auf dem Fahrrad mehrere Kilometer durch den Regen..... na ja, hab entsprechend in die Pedale getreten und als ich so mit Karacho durch Eendenich rase (unser Stadtteil, aber wirklich ein Dörfchen, in dem abends um 8 Uhr die Bürgersteige hochgeklappt werden und nicht vor 7 Uhr wieder runtergelassen werden. Echt hier kannst du nachts problemlos spazieren gehen, keiner unterwegs und alles sicher...), macht es auf einmal „Knacks“ und die Kette ist abgesprungen! Jetzt musst du um meine „Begabung“ wissen, so ein Teil wieder aufs Zahnrad zu bugsieren....geht gar nicht, so oft ich es auch versucht habe, es mir von einem sehr geduldigen Andreas hab zeigen lassen.... Ich krieg es einfach nicht hin. Da stand ich nun, im Regen, noch ne ganze Ecke von der Gemeinde weg, min. 3 km, ohne Handy, um Maria anzurufen und Bescheid zu geben..... Und während ich noch überlege, was ich machen soll, Fahrrad einfach irgendwo anschließen und dann im Sturmschritt weitergehen oder so, da werde ich von der Seite angesprochen: „Can I help you?“ Ich schaue auf und vor mir steht ein sehr gut aussehender junger Mann (mitte/ende 20) im piekfeinen Anzug, für diese Uhrzeit und das Wetter also absolut overdressed. Damals war mein Englisch echt noch ne Katastrophe, aber das Problem ließ sich ja recht anschaulich erklären Und sofort hockte er sich hin und mit ein paar Griffen hatte er die Kette wieder auf dem Ritzel! Ich hatte noch nicht einmal ein Taschentuch, um ihm anschließend etwas für seine ölverschmierten Hände zu geben.... Er meinte, dass das überhaupt kein Problem sei und verabschiedete sich total freundlich. Ich stieg aufs Rad und fuhr los, aber als ich mich nach ein paar Metern noch mal umdrehte, um nachzuschauen, wo er wohl hinging ... war er weg.

Menschlich kann ich mir sein Auftauchen, um die Uhrzeit und in dem outfit einfach nicht erklären, bin echt überzeugt davon, dass es ein Engel war, mir eine völlig undramatische, aber in dem Moment echt höchst willkommene Hilfe schenkend.